



WIR VERLANGEN
BÜRGER ZU SEIN



GHANA IST
FÜR IMMER FREI

UNABHÄNGIGKEIT
ODER TOD



DIE WUNDER
VON LALIBELA



BLACK LIVES
MATTER



DIE HERRIN
DES DONNERS

DAS

BLACK
HISTORY



AFRIKA DIE
WIEGE DER
MENSCHHEIT



SIE ERZÄHLEN
DIR, ES SEI DAS
MUTTERLAND

BUCH



I HAVE A DREAM



ERHEBT EUCH
KINDER
DER ZULU



EIN SCHWARZER KÖNIG
WIRD GEKRÖNT WERDEN



INHALT

EINFÜHRUNG

UR- UND FRÜHGESCHICHTE

V. CHR.

Afrika, die Wiege der Menschheit

Die ersten Menschen

Wir waren alle Afrikaner

Wanderungsbewegungen aus Afrika

Der Schmelztiegel der antiken ägyptischen Zivilisation

Prädynastisches Ägypten

Das Geschenk des Nils

Ägyptens Altes, Mittleres und Neues Reich

Das Land des Bogens

Das nubische Königreich von Kerma

Die Ausbreitung von Sprache

Wanderungen der Bantu

Die reichste Stadt der Antike

Seefahrer siedeln sich in Karthago an

Eine lodernde Flamme löscht das Wissen aus

Die verlorene Bibliothek von Alexandria

Karthago muss zerstört werden

Die Römer erreichen Afrika



IMPERIUM UND EXPANSION

1-800

Das drittgrößte Reich der Welt

Das Handelsimperium von Aksum

Ergebenheit trotz Verfolgung

Das Christentum erreicht Afrika

Ghana, das goldene Land

Das Ghana-Reich

Wir haben Alexandria erobert

Die muslimische Eroberung Ägyptens

Eine endlose Route

Der Transsahara-Sklavenhandel

Die Bewohner der Küste

Der Aufstieg der Swahili-Stadtstaaten

Meister sämtlicher Disziplinen

Die Mauren in al-Andalus

GLAUBE UND HANDEL

800-1510

Die Zandsch riefen zu den Waffen

Der Sklavenaufstand der Zandsch

Die Nachfahren der Verfolgten

Die äthiopischen Juden

Alle Reiche folgen ihrem König

Die Ursprünge des Songhai-Reichs

Eine einzigartige afrikanische Hochkultur

Die Stadt Groß-Simbabwe

Wir sind Menschen der Wüste

Ghana konvertiert zum Islam

Der Knotenpunkt Afrikas, die Wiege des Islam

Das Kanem-Reich

Die heilige Stadt

Die Entstehung von Benin

Die Wunder von Lalibela

Äthopiens Felsenkirchen

Mali wird niemals untergehen

Das Mali-Reich

Die, die darin beten werden deinen Namen preisen

Die Große Moschee von Djenné

Eine Mission im Zeichen des Islam

Das Sultanat von Ifat

Ein fruchtbarer Baum lockt alle Vögel an

Ankunft der Europäer in Afrika

Die blauen Männer aus dem Sahel

Die Stadtstaaten der Haussa

Sie folgen ihren Tieren auf Schritt und Tritt

Die Wanderschaft der Massai

Die Meister von Technik und Kunst

Die legendären Benin-Bronzen

Handel statt Eroberung

Die Ming-Dynastie treibt Handel mit Ostafrika

Hierorts gefördert und unterstützt

Mohren* im England der Tudorzeit

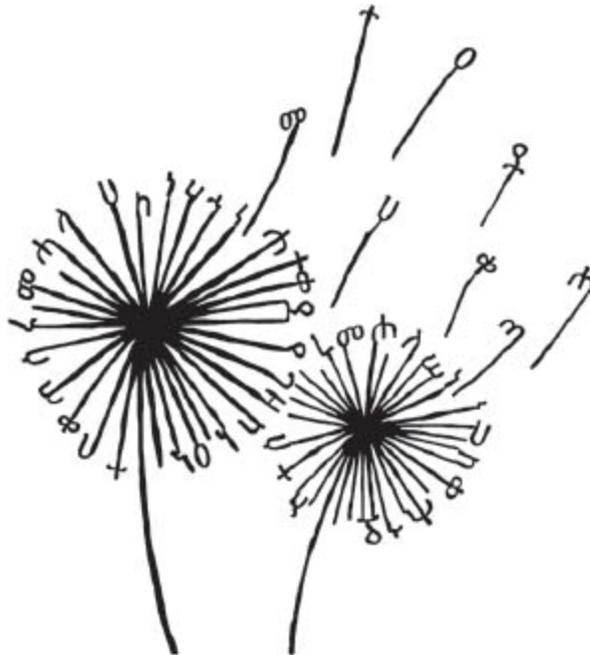
* Sprachgebrauch im 16. Jahrhundert (siehe S. 4)

Ein afrikanisches Eldorado

Der Goldhandel in Mosambik

Unser Königreich ist verloren

Die Mani-Kongo-Nachfolge



VERSKLAVUNG UND WIDERSTAND

1510–1700

Ein Schandfleck in der Menschheitsgeschichte

Der Beginn des atlantischen Sklavenhandels

Ob krank oder gesund, es hieß Arbeit, Arbeit, Arbeit

Das Leben auf den Plantagen

Amerikas erster Aufstand der Versklavten

Die Sklavenrebellion auf Hispaniola

Eine blutige Rebellion auf den Zuckerplantagen

Aufstände der Sklaven in Mexiko

Brasiliens Kriegerdörfer

Widerstandscamps der Sklaven

Die Herrin des Donners

Königin Nzinga widersetzt sich Portugal

Wir sind eins und wir sind frei

Die jamaikanischen Maroons

Vom Himmel her in einer Wolke aus weißem Staub

Die Geburt des Aschanti-Reichs

Der unzerbrechliche Felsen

Changamire Dombo und seine »Zerstörer«-Armee

Rasse ist eine Erfindung des Menschen

Die Entstehung des »Rassen«-Konzepts

AUFLEHNUNG UND WIDERSTAND

1700–1900

Wir waren niemals versklavt

Die Garifuna

Bemerkenswert mutig und gefährlich

Die Kriegerinnen von Dahomey

Sklaven haben kein Recht auf Eigentum

Der Code Noir von Louisiana

Bin ich kein Mensch und Bruder?

Abolitionismus in Europa

Was bedeutet dem amerikanischen Sklaven schon Euer 4. Juli?

Abolitionismus in Amerika

Die Toten werden auferstehen, um den weißen Mann zu vertreiben

Die Xhosa-Kriege

Die Afrikaner nach Hause schicken

Die Gründung von Sierra Leone

Unabhängigkeit oder Tod

Die Haitianische Revolution

Die müden Reisenden fliehen aus dem Land der Knechtschaft

Die Underground Railroad

Koranverse als leuchtende Schwerter

Die Eroberung durch die Fulani

Erhebt euch! Kinder der Zulu

Das Zulu-Reich

Land der Freien

Die Besiedlung von Liberia

Weißer Geister und schwarze Geister in der Schlacht

Nat Turners Aufstand

Gegen Stoffe und Perlen getauscht

Der Sklavenhandel auf Sansibar

Schwarze, ergreift die Waffen!

Der Krieg zur Beendigung der Sklaverei

Der Preis des Unheils Sklaverei

Das Goldene Zeitalter der Reconstruction

Die Ausbeutung des Landes und seiner Ressourcen

Der Goldrausch in Botswana

Wir sind jetzt ein Teil Europas

Der Bau des Sueskanals

Getrennt, aber gleich

Jim-Crow-Gesetze

Teilen und herrschen

Der Wettlauf um Afrika

Das Goldene Gesetz

Die Beendigung der Sklaverei in Brasilien

Die siegreichen Löwen von Abessinien

Äthiopien trotz dem Kolonialismus



ENTKOLONIALISIERUNG UND DIE DIASPORA

1900–HEUTE

Die Vereinigten Staaten von Afrika

Der Panafrikanismus

Für Schwarze von Schwarzen

Die Schwarze Wall Street

Wem gehört Hereroland?

Der Völkermord an den Herero und Nama

Das Wasser des Lebens

Der Maji-Maji-Aufstand

Wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne

Der Erste Weltkrieg und das Ende der deutschen Kolonialzeit

Die Stimme der Rasse

Black Movements in Brasilien

Jung, talentiert und schwarz

Die Harlem-Renaissance

Das unsterbliche Tom-Tom, das in der Seele des Negers* schlägt

Die Jazz-Ära

* Sprachgebrauch im Jahr 1926 (siehe S. 4)

Wir verlangen, Bürger zu sein

Black Movements in Frankreich

Wurde deine Mutter gezählt?

Die Frauenaufstände von 1929

Ein Schwarzer König wird gekrönt werden

Die Rastafari-Bewegung

Wir haben die gleiche Uniform getragen

Schwarze Soldaten im Zweiten Weltkrieg

Sie erzählen dir, es sei das Mutterland

Die Windrush-Migration

Es gibt keinen einfachen Weg in die Freiheit

Nelson Mandela und die Anti-Apartheid-Bewegung

Wir wollen keinen Krieg, wir wollen Gerechtigkeit

Der Mau-Mau-Krieg

Warum sollten unsere Kinder einen so weiten Schulweg haben?

Der Fall *Brown gegen Board of Education*

Zeigt es den Menschen

Der Lynchmord an Emmett Till

Ich war es einfach leid nachzugeben

Der Busboykott von Montgomery

Ghana ist für immer frei!

Ghana erklärt seine Unabhängigkeit

Dies ist ein neuer Tag für Afrika

Das Jahr Afrikas

Keine Gendergerechtigkeit ohne Rassengerechtigkeit

Der Aufstieg des Schwarzen Feminismus

Ich habe einen Traum

Der Marsch auf Washington

Die Unabhängigkeit ist erreicht

»Zik« und das unabhängige Nigeria

Eine neue Gesellschaft muss geboren werden

Die Black-Power-Bewegung

Rasse zu verleugnen bedeutet, die Realität zu verleugnen

Die Politik der Farbenblindheit in Frankreich

Ich kam, ich sah, ich siegte. Das ist ein Ball.

Die Ballroom-Szene in den USA

Das Maß ist voll

Die Brixton-Krawalle

Stellt euch einander und der Welt vor

Die Schwarze Bewegung in Deutschland

Wir sind nicht sicher, ob die Polizei zu unserem Schutz da ist

Der polizeiliche Übergriff auf Rodney King

Null Toleranz für Rassismus

Der Macpherson-Report

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass wir morgen getötet werden

Der Genozid in Ruanda

Die afrikanische Renaissance steht vor der Tür

Der afrikanische Wirtschaftsboom

Yes, we can!

Die Wahl Barack Obamas

Black Lives Matter

Weltweite Antirassismus-Kampagnen

Unsere Vorfahren sind bei uns
Die afrikanische Diaspora heute



VERZEICHNIS VON PERSONEN UND BEWEGUNGEN

ZITATNACHWEIS

DANK UND BILDNACHWEIS

VORWORT

Die **Black History**, also die Geschichte der Schwarzen, ist eine globale Geschichte – sie spielt sich in Afrika, Europa, Amerika, Asien und im Nahen Osten ab. Sie ist eine sehr lange Geschichte, was kaum verwunderlich ist, da bereits die ersten Menschen vor Hunderttausenden von Jahren auf dem afrikanischen Kontinent zu Hause waren. Doch zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wurden die Geschichte der Schwarzen und die Geschichte des afrikanischen Kontinents größtenteils ignoriert oder gar nicht erst notiert und weitergetragen.

Schwarze Bevölkerungsgruppen, die weite Teile der Welt beherrschten und herausragende Kunst und Architektur schufen, blieben in den Geschichtsbüchern der westlichen Länder oftmals unerwähnt. Einige europäische Philosophen gingen sogar so weit zu behaupten, Afrika habe gar keine wirkliche Geschichte. Gleichzeitig wurden die Jahrhunderte, in denen Schwarze Menschen gegen Versklavung, Kolonialismus und Rassismus kämpften, oft unter den Teppich gekehrt.

Angesichts dessen sind die Wahrung und Würdigung ihrer Geschichte für viele Schwarze fast schon heilig geworden, insbesondere für diejenigen, deren Vorfahren versklavt waren. Doch auch wenn sie eine ganz besondere Bedeutung für das Leben und die Identität von Millionen Schwarzer Menschen auf der ganzen Welt hat, ist die *Black History* selbst die Geschichte aller Menschen. Wer von sich für das alte Rom begeistert, muss kein Europäer sein, und ebenso wenig muss man Schwarz sein, um vom Königreich von Mali oder von Benin fasziniert zu sein. Und so wie nicht-jüdische Menschen von den Gräueltaten des

Holocaust wissen, sollten wir alle von den Gräueltaten der Sklaverei erfahren und davon, wie die Schwarzen Widerstand geleistet haben.

Ich fing an mich für die Geschichte der Schwarzen zu interessieren, als ich ein Teenager war. In ihr suchte ich nach Antworten. Die *Black History* erläuterte mir die Geschichte des britischen Weltreichs, zu dem auch meine multiethnische Familie gehört. Durch sie habe ich verstanden, woher die rassistischen Vorstellungen, die ich überall um mich herum beobachtete, stammten, und sie erklärte mir, wie und warum sich diese Ideen entwickelt hatten. Die *Black History* hat mir auch klar gemacht, wie lange Schwarze Bevölkerungsgruppen gegen Rassismus und Kolonialismus angekämpft haben – Kämpfe, die bis zum heutigen Tag andauern, angeführt von jungen Menschen.

Dieses Buch veranschaulicht die *Black History* in ihrer ganzen Komplexität, von der Frühzeit bis hin zu den aktuellen Debatten und Initiativen. Es zeigt uns, welchen Platz Afrika tatsächlich in der Weltgeschichte einnimmt, und lässt uns die Ursprünge der Ungleichheiten nachvollziehen, die auch heute noch unsere Gesellschaften prägen.

In den Jahrhunderten, in denen die Geschichte Afrikas in den Hintergrund gedrängt wurde und die Bedeutung der Schwarzen für die internationale Gesellschaft unerkannt blieb, wurde der ganzen Welt die Möglichkeit verwehrt, diese bedeutsamen und inspirierenden Geschichten zu hören. Die auf diesen Seiten dargestellten Geschehnisse bringen die lange Geschichte Afrikas und seiner Menschen zurück in die populäre Weltgeschichte – ein Gewinn für uns alle.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized, abstract shape.

David Olusoga

EINFÜHRUNG

Black History erzählt die über Jahrtausende währende Lebensgeschichte von Schwarzen – von den Anfängen der Menschheit bis heute. Oft werden Schwarze pauschal als Menschen afrikanischer Abstammung aus Ländern südlich der Sahara definiert. Diese Verallgemeinerung lässt allerdings die verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Lebenserfahrungen Schwarzer Bevölkerungsgruppen außer Acht.



Vielfalt der Völker

Die ersten Menschen hatten ihren Ursprung vor mehr als 200 000 Jahren im heutigen Afrika. Diejenigen, die auf dem afrikanischen Kontinent blieben, also nicht auswanderten und die Bevölkerungen Asiens, Australasiens, Amerikas und Europas begründeten, verstanden sich über Generationen hinweg nicht als Schwarze, sondern als ethnische Gruppen wie Nubier, Yoruba und Swahili. Diese unterschiedlichen Völker hatten und haben auch heute noch einzigartige Sprachen, Traditionen und Kulturen sowie beeindruckende und komplexe Regierungssysteme. Ab dem 16.

Jahrhundert wurden jedoch alle Afrikaner, die südlich der Sahara lebten, als homogene Gruppe betrachtet. Sklavenhändler und Kolonialisten rechtfertigten die Ungleichbehandlung und Unterdrückung dieser uralten Völker mit der Behauptung, dass sie alle zu einer »minderwertigen Rasse« gehörten.

»Rassismus ist ein gesellschaftliches Konstrukt. Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es nur eine Rasse – die der Menschen.«

Toni Morrison

Schwarze US-amerikanische
Schriftstellerin (1931–2019)

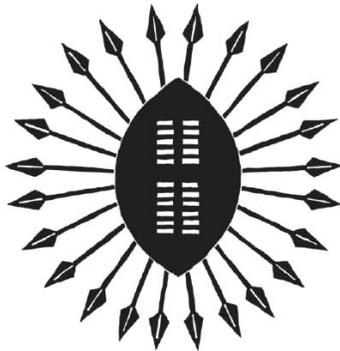
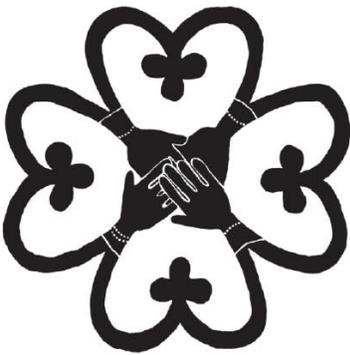
Jahrhunderte der Unterdrückung

Europäische Händler kauften versklavte Afrikaner von anderen Afrikanern und brachten sie als »Fracht« in die Neue Welt. Dort wurden sie auf den Märkten wie Vieh als Arbeitskräfte in den verschiedenen Teilen Amerikas und der Karibik verkauft, wobei die meisten Versklavten nach Brasilien kamen. Zahlreiche von ihnen leisteten in dieser Zeit Widerstand – an der Küste Westafrikas, während der strapaziösen Atlantiküberfahrt und auf dem amerikanischen Kontinent, wo viele unter entsetzlichen Bedingungen zu harten Arbeiten gezwungen wurden.

Nach Jahrhunderten der Versklavung und der Rebellion kamen die Weißen in der Neuen Welt und in Europa endlich zu der Einsicht, dass Sklaverei ein Verbrechen ist, und sie unterstützten die Schwarzen im Kampf um deren Abschaffung. 1861 brach in Nordamerika der Bürgerkrieg zwischen den pro Sklaverei eingestellten Südstaaten und den Nordstaaten aus, die sich gegen Versklavung positionierten. Im

Jahr 1865 siegte der Norden und noch im selben Jahr schafften die USA die Sklaverei ab. Ihre Beendigung war allerdings kein Allheilmittel zum Wohle der Schwarzen, denn viele der ehemals Versklavten waren in der Neuen Welt weiterhin mit Ungerechtigkeiten konfrontiert.

Um dieser andauernden Unterdrückung zu entkommen, entschieden sich einige der ehemals Versklavten nach Liberia in Westafrika zu emigrieren. Dieses Land wurde u. a. von Weißen amerikanischen Sklavereiegegnern gegründet, um Schwarze in Afrika anzusiedeln, ohne jedoch auf die bereits dort lebenden Afrikaner Rücksicht zu nehmen. Tatsächlich begannen viele europäische Mächte bald nach Abschaffung der Sklaverei mit der Kolonisation der afrikanischen Länder südlich der Sahara. Sie hielten an der Fiktion fest, dass Schwarze eine »minderwertige Rasse« seien, und behaupteten, sie müssten die Afrikaner »zivilisieren«. Im Verlauf der Kongokonferenz von 1884–1885 teilten schließlich mehrere europäische Mächte Afrika unter sich auf. Die Kolonien wurden zu einem Ort der Unterdrückung zahlreicher Schwarzer Einwohner. Sie rebellierten gegen die europäischen Verantwortlichen, die sie häufig zur Zwangsarbeit einsetzten und diejenigen bestrafte oder töteten, die nicht genug Ertrag erwirtschafteten.



Grundrechte und mehr

Da auch noch im 20. Jahrhundert weltweit viele Schwarze als den Menschen europäischer Abstammung untergeordnet behandelt wurden, schöpften sie Kraft aus ihrer Schwarzen Identität. Sie drückten sie in kraftvoller Musik, Kunst und Literatur aus und

schlossen sich zu internationalen Bewegungen zusammen. Sie bezeichneten sich auch selbst mit eigentlich abwertenden Begriffen wie »Neger« und »Farbiger«, um ihre Solidarität zu bekunden; der Begriff »Schwarzer« wurde erst im späteren 20. Jahrhundert gebräuchlicher. Der Panafrikanismus, eine Bewegung, die zum gemeinsamen politischen und sozialen Engagement aller afrikanischer Menschen aufrief, gewann allmählich an Boden. Im Jahr 1900 leitete der aus Trinidad stammende Henry Sylvester Williams die erste panafrikanische Konferenz in London. Es folgten acht weitere in europäischen und afrikanischen Städten sowie in New York.

Doch auch auf lokaler Ebene kämpfte die Schwarze Bevölkerung für ihre Rechte. In Afrika wurde um die Unabhängigkeit und ein Ende der kolonialen Unterdrückung gerungen. In den USA traten Schwarze Amerikaner für ein Ende der Rassentrennung ein, und die Schwarzen aus den französischen und britischen Kolonien, die nach Frankreich und Großbritannien gezogen waren, forderten ihrerseits das Recht, als gleichberechtigte Bürger anerkannt zu werden. All diese Anstrengungen waren in unterschiedlichem Maße erfolgreich. Ghana wurde 1957 unabhängig und andere afrikanische Länder konnten diesem Beispiel folgen. In den USA trug das Grundsatzurteil im Fall einer Sammelklage gegen die Schulbehörde im Jahr 1954 zur Aufhebung der Rassentrennung in den Schulen bei, und in Großbritannien war 1965 die Verabschiedung des »Race Relations Act« ein entscheidender erster Schritt zur Eindämmung der Rassendiskriminierung.

Der Kampf geht weiter

Das Erbe der Versklavung und Kolonialisierung hinterlässt noch immer seine Spuren – der Freiheitskampf geht weiter. Black Lives Matter, eine Initiative aus dem Jahr 2013, wurde zu einer weltweiten Bewegung, die auf die vielen Ungerechtigkeiten hinweist, denen Schwarze noch immer ausgesetzt sind. In diesem Sinne soll auch dieses Buch die Missstände aufzeigen, doch ebenso die Geschichte und

Errungenschaften der Schwarzen hervorheben, wie sie unsere moderne Welt geprägt und verändert haben. ■

»Ab sofort sind wir kein Kolonialvolk mehr, sondern frei und unabhängig.«

Kwame Nkrumah

Erster Präsident von Ghana (1909–1972)

UR- UND FRÜHGESCHICHTE

V. CHR.

VOR 315 000 JAHREN

Der erste nachgewiesene **Mensch** lebt in Jebel Irhoud, Marokko.

VOR 12 000 JAHREN

Die ersten **Menschen siedeln** sich im »Fruchtbaren Halbmond« an, einige davon im Niltal.

UM 3150 V. CHR.

Die **prädynastischen ägyptischen Staaten** werden unter König Narmer vereinigt, der die erste ägyptische Dynastie gründet.

VOR 215 000 JAHREN

Die früheste anhand von Funden nachgewiesene **Ausbreitung des Menschen aus Afrika**.

UM 3400 V. CHR.

Im afrikanischen Königreich **Nubien**, einer der ältesten Kulturen der Welt, wird eine Monarchie errichtet.

2575–1069 V. CHR.

Die altägyptische Zivilisation floriert im **Alten, Mittleren und Neuen Reich**.

UM 1000 V. CHR.

Bantusprachige Völker aus dem Nigerdelta migrieren in den Süden und verbreiten ihre Sprachen und Kulturen in ganz Afrika.

760 V. CHR.

Das nubische Königreich von **Kusch erobert Ägypten**, was zur Herrschaft der fünf »Schwarzen Pharaonen« führt.

332 V. CHR.

Alexander der Große, König von Makedonien, **erobert Ägypten**. Ein Jahr später gründet er die Stadt Alexandria.

146 V. CHR.

Die Römer nehmen Karthago ein, das ein wichtiger Hafen für das riesige Handelsnetz des Reichs wird.

814 V. CHR.

Die Phönizier errichten die Stadt Karthago an einem strategisch günstigen Ort an der Mittelmeerküste Nordafrikas.

UM 600 V. CHR.

Meroe wird nach der Niederlage Kuschs gegen die Assyrer die **neue Hauptstadt des Königreichs**.

UM 300 V. CHR.

Ptolemäus I. Soter gründet die **Bibliothek von Alexandria** mit dem Ziel, alle Werke der Welt zu besitzen.

Afrika ist nicht nur die Wiege der Black History, sondern der gesamten Menschheitsgeschichte. Der erste Homo sapiens stammt aus Afrika. Älteste Funde stammen aus Jebel Irhoud in Marokko, weitere frühe Individuen wurden in Kenia nachgewiesen. Menschliche Vorfahren wie der *Homo habilis* und der *Homo heidelbergensis* haben in ganz Afrika

ihre Spuren durch fossile Relikte und frühe Werkzeuge hinterlassen. Wissenschaftler vermuten, dass sich die Menschheit aus diesen Vorfahren an mehreren Orten in Afrika entwickelt hat, und das vor mindestens 315 000 Jahren.

Um 215 000 v. Chr. begannen die Wanderbewegungen des *Homo sapiens*, ausgehend von Afrika. Nach und nach gaben einige Jäger und Sammler ihre nomadische Lebensweise auf und gründeten vor etwa 12 000 Jahren die ersten Siedlungen im »Fruchtbaren Halbmond« – eine Bezeichnung für das Niltal, den Nahen Osten und Mesopotamien. Diese frühen Gemeinschaften wurden durch die Flüsse Nil, Euphrat und Tigris getragen, deren fruchtbare Ufer ideal für die Entwicklung der Landwirtschaft waren. Die wichtigsten Zivilisationen in Afrika entstanden um das 4. Jahrtausend v. Chr.: angefangen mit dem Eintreffen bantusprachiger Völker im Nigerdelta bis hin zur Monarchiegründung in Nubien und der Reichseinigung des prädynastischen Ägyptens um 3150 v. Chr.

Ägyptische Expansion

Der Nil war die Grundlage für eine der ersten und größten Zivilisationen der Weltgeschichte. Die Gemeinschaften rund um den Fluß entwickelten Kulturen, deren Kunst, Sprachen sowie religiöse und politische Systeme immer komplexer wurden. Zur Zeit der letzten Kultur des prädynastischen Ägyptens, der Naqada-III-Kultur (um 3200–3000 v. Chr.), hatten sich örtliche Eliten zu mächtigen Staaten entwickelt, die um die Vorherrschaft rangen. Ihre Vereinigung unter König Narmer im Jahr 3150 v. Chr. markiert den Beginn des dynastischen Zeitalters in Ägypten.

Nach Narmer teilt sich die Geschichte des Alten Ägyptens in drei Goldene Zeitalter auf. Das Alte Reich (2575–2130 v. Chr.) war eine Blütezeit, in der die Ägypter nicht nur Städte und Häfen bauten, sondern auch monumentale Pyramiden mit Königsgräbern. Die Cheops-Pyramide von Gise ist eines der sieben Weltwunder der Antike. Das Neue Reich (1570–1069 v. Chr.) war Heimat einer Hochkultur mit

komplexer Infrastruktur, regiert von mächtigen Pharaonen, die ihre Herrschaft auf den Nahen Osten und den Sudan ausdehnten.

Machtkämpfe

Nubien (im heutigen Sudan und südlichen Ägypten angesiedelt) bildete eine weitere mächtige afrikanische Zivilisation. Dort – um 5000 v. Chr. erstmals besiedelt – entstand das Königreich von Kusch im unteren Niltal. Mit seiner Hauptstadt Kerma war es ein wichtiger (Handels-)Partner für seine nördlichen Nachbarn, doch die Ägypter sahen seine Stärke bald als Bedrohung an. Kermas Armeen versuchten vergeblich um 1550 v. Chr. in Ägypten einzufallen, und lösten damit einen 50-jährigen Krieg aus, der schließlich mit dem Sieg der Ägypter endete. Das nubische Königreich von Napata und Meroe währte nicht lange und fiel 600 bzw. 350 v. Chr. an die äthiopischen Mächte Abessinien und Aksum. Ägypten selbst wurde 666 v. Chr. von den Assyrern und 332 v. Chr. vom antiken Griechenland erobert.

Kämpfe um Nordafrika

Im 8. Jahrhundert v. Chr. gründeten die Phönizier die Hafenstadt Karthago (im heutigen Tunesien). Die Metropole wurde zum Drehkreuz für den Handel zwischen Afrika und Europa und wuchs bis zum 3. Jahrhundert v. Chr. zu einer wohlhabenden Macht mit einer multiethnischen Bevölkerung heran. Die Einwohner stammten hauptsächlich aus den phönizischen Gebieten an der östlichen Mittelmeerküste und aus den nahe gelegenen nordafrikanischen Königreichen Ägypten und Kusch, woraus eine »punische« Kultur mit afrikanischen sowie mediterranen Anteilen entstand.

Auch Karthago wurde von den aufstrebenden europäischen Mächten bedroht. Die punische Marine kämpfte zwischen dem 6. und 3. Jahrhundert v. Chr. gegen Griechenland und die karthagischen Armeen setzten sich ab 264 v. Chr. in den Punischen Kriegen gegen das Römische Reich zur Wehr. Dieses plünderte Karthago 146 v. Chr. und annektierte Ägypten ein Jahrhundert später. Die Herrschaft des

Römischen Reichs über Nordafrika war nur der Anfang des europäischen Vordringens auf den afrikanischen Kontinent. ■

AFRIKA, DIE WIEGE DER MENSCHHEIT

DIE ERSTEN MENSCHEN (VOR 300 000 JAHREN)



IM KONTEXT

SCHAUPLATZ

Afrika

FRÜHER

Vor 6–7 Mio. Jahren *Sahelanthropus tchadensis* – der erste bekannte Hominin – taucht in Afrika auf.

Vor 4,4 Mio. Jahren *Ardipithecus ramidus*, ein früher Hominin, ist nachgewiesen.

Vor 1,4 Mio. Jahren In Kenia gefundene gebrannte Tonerde deutet auf Verwendung von Feuer durch *H. erectus* hin.

SPÄTER

1921 Ein Schädel, später als *H. heidelbergensis* bestimmt, wird in Sambia gefunden.

1929–1935 Relikte in Israel werden später als *H. sapiens* bestimmt und auf 80 000–120 000 Jahre datiert.

2019 Ein *H.-sapiens*-Schädel aus Griechenland wird auf die Zeit vor mehr als 210 000 Jahren datiert.

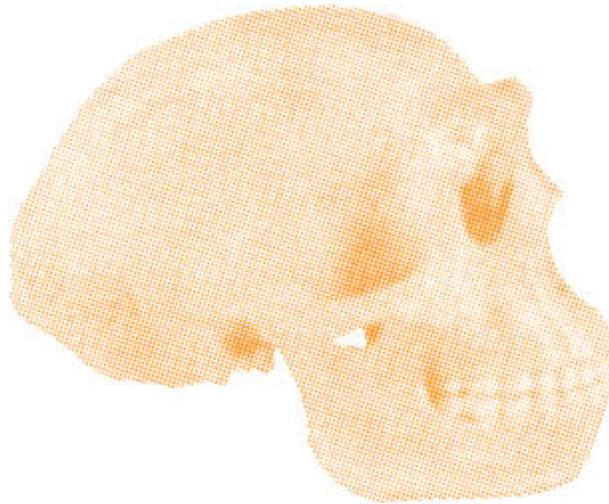
Im Jahr 1987 stützte eine bahnbrechende Studie die Theorie des britischen Naturforschers Charles Darwin aus dem Jahr 1871, dass die Abstammung aller Menschen (*Homo sapiens*) in Afrika wurzelt. Die amerikanischen Genetiker Rebecca Cann und Mark Stoneking sowie der neuseeländische Biochemiker Allan Wilson verglichen die mitochondriale DNA in verschiedenen Populationen auf der ganzen Welt. Sie entdeckten eine durchgängige Linie, die zu einer Frau führte, die vor etwa 200 000 Jahren in Afrika lebte. Sie wurde als mitochondriale »Eva« bezeichnet. Afrika ist die älteste und reichhaltigste Quelle für fossile Überreste der Hominini – des Stammes, zu dem der moderne Mensch und seine Vorfahren gehören, die sich vor etwa 7 Mio. Jahren von anderen Affen zu unterscheiden begannen.

Mehr als 20 Arten der Hominini entstanden, bevor der *Homo sapiens* um 300 000 v. Chr. auftauchte. Zu den ersten gehörten – etwa vor 4 Mio. Jahren – die affenähnlichen Australopithecinen, während der früheste bekannte Vertreter der Gattung *Homo* der *Homo habilis* (geschickter Mensch) war, der vor etwa 2,4 bis 1,6 Mio. Jahren lebte. Die erste Spezies mit körperlich vergleichbaren Proportionen war *Homo erectus* (aufrechter Mensch), der vor etwa 2 Mio. Jahren auftauchte und bis vor etwa 100 000 Jahren noch in Asien existierte. Unser unmittelbarer Vorfahre – *Homo heidelbergensis* – lebte vor 700 000 bis 300 000 Jahren.

Evolution des Menschen



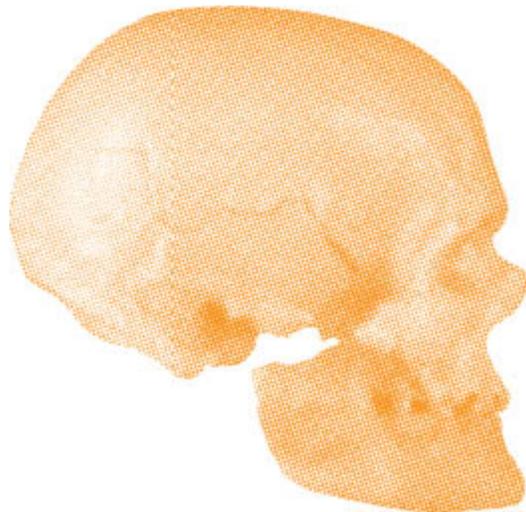
Australopithecus afarensis hatte einen großen Kiefer und ein kleines Gehirn.



Homo erectus mit kleinerem Kiefer, aber größerem Gehirn.



Homo neanderthalensis mit ausgeprägtem Überaugenwulst und großer Nase.



Homo sapiens verfügt über ein großes Gehirn und ein kleines Gesicht.

Fortschritte der Menschen

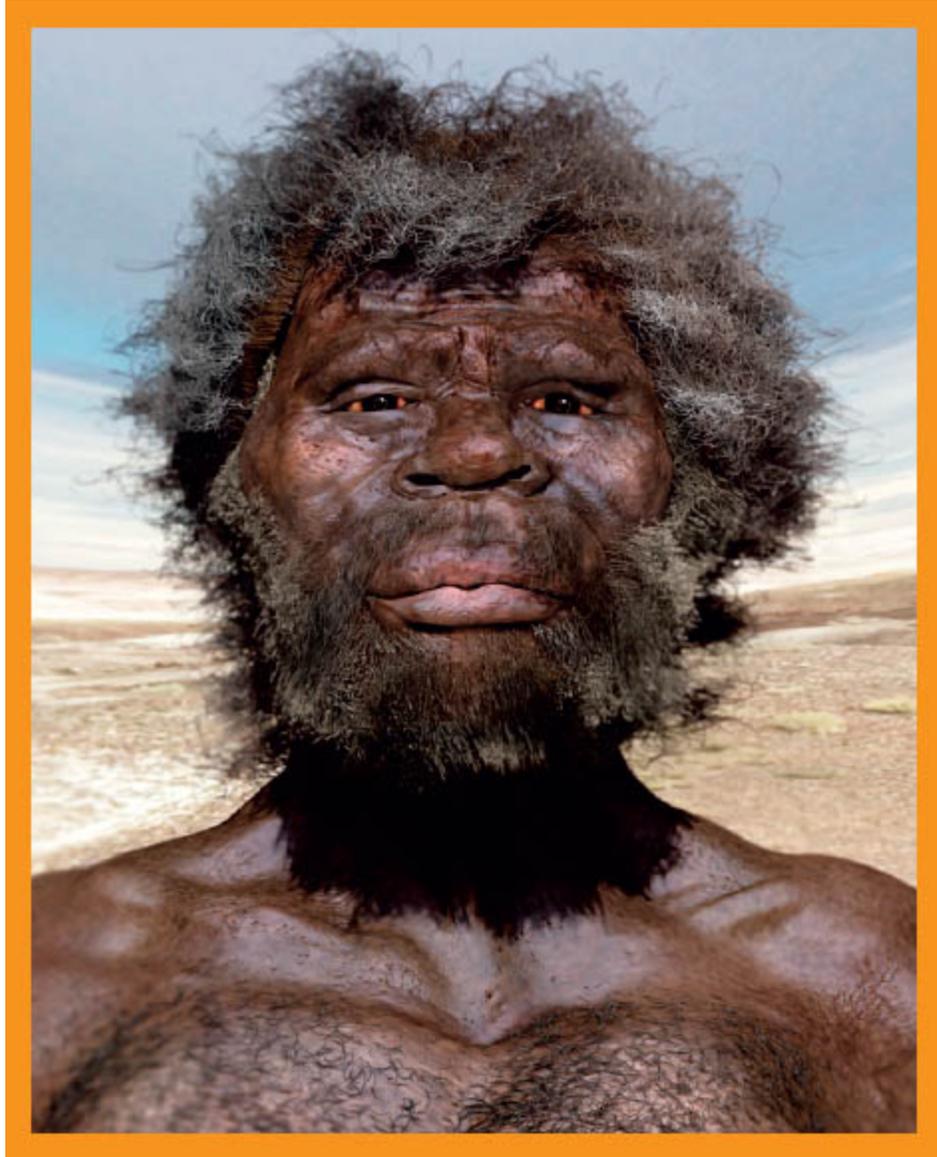
Frühe Homininen entwickelten überlebensnotwendige Fähigkeiten. Steinwerkzeuge, in der Nähe des Turkana-Sees in Kenia gefunden (etwa 3,3 Mio. Jahre alt), wurden wahrscheinlich vom *Kenyanthropus platyops* hergestellt. Vor etwa 2,4 Mio. Jahren benutzte *Homo habilis* solche Werkzeuge, um Mark und Fleisch von Kadavern zu entfernen, während *Homo heidelbergensis* Steine zu Speerspitzen verarbeitete. Die Entwicklung des *Homo sapiens* vor etwa 300 000 Jahren aus afrikanischen Populationen von *Homo heidelbergensis* wird mit einer

zunehmenden Zahl von Belegen für komplexe Verhaltensweisen in Verbindung gebracht wie z. B. die Verwendung natürlicher Pigmente, die in der Twin-Rivers-Höhle in Sambia nachgewiesen wurde. Die frühen Menschen schufen Faustkeile aus Steinen, mit denen sie Fleisch, Häute und Holz bearbeiten konnten. Feuer spendete ihnen Licht und Wärme und diente zum Kochen.

Mit der veränderten Ernährung passten sich auch Zähne und Aussehen an, und ihre Gehirngröße und ihre Fähigkeiten erweiterten sich. In der Blombos-Höhle in Südafrika wurden Knochenwerkzeuge, eine Werkstatt zur Verarbeitung von Ocker und die vielleicht älteste Zeichnung der Welt gefunden (etwa 70 000 Jahren alt). Die frühesten bekannten Minen in den Bergen von Swasiland wurden 43 200 Jahre vor unserer Zeitrechnung von den Einheimischen ausgehoben, in denen Hämatit für die Verwendung als Farbstoff abgebaut wurde.

Homo-sapiens-Fossilien

Im Jahr 2005 wurden zwei Schädelteile, die der kenianische Anthropologe Richard Leakey 1967 in Äthiopien entdeckte, auf ein Alter von 195 000 Jahren geschätzt. Im Jahr 2017 wurden jedoch Fossilien eines Schädels, Gesichts und Kieferknochens, die 315 000 Jahre alt sein sollen, aus Jebel Irhoud, Marokko, eindeutig als *Homo sapiens* identifiziert. Man geht nun davon aus, dass sich der *Homo sapiens* nicht in einem Gebiet, sondern auf dem ganzen Kontinent entwickelt hat. Der Paläoanthropologe Jean-Jacques Hublin erklärte: »Der Garten Eden in Afrika ist wahrscheinlich ganz Afrika – und es ist ein sehr großer, großer Garten.« ■



Die ersten Menschen könnten wie diese Rekonstruktion aus *Homo-sapiens*-Fossilien ausgesehen haben. Ursprünglich dachte man, dass sie von einem Neandertaler-Mensch-Hybrid stammen.